

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

79 (3.4.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 30 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 55 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 79.

Montag den 3. April 1916.

87. Jahrgang.

Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

4. April 1915.

Belgischer Angriff auf die Drie Grachten erfolglos.
— Erbitterte Kämpfe im Saborzatal.

Der Krieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 2. April.
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Fay (südlich der Somme) kam ein nach kurzer Artillerievorbereitung angelegter feindlicher Angriff in unserem Feuer nicht zur Entwicklung.

Durch die Beschießung von Betheniville (östlich von Reims) verursachten die Franzosen unter ihren Landsleuten erhebliche Verluste; 3 Frauen und ein Kind wurden getötet, 5 Männer, 4 Frauen und ein Kind sind schwer verletzt.

Im Anschlusse an die am 30. März genommenen Stellungen wurden die französischen Gräben nordöstlich von Haucourt in einer Ausdehnung von etwa 1000 Meter vom Feinde gesäubert.

Auf dem östlichen Maasufer haben sich unsere Truppen am 31. März nach sorgfältiger Vorbereitung in den Besitz der feindlichen Verteidigungs- und Flankierungsanlagen nordwestlich und westlich des Dorfes Baug gesetzt. Nachdem in diesem Abschnitt das französische Feuer heute gegen Morgen zur größten Kraft gesteigert war, erfolgte der erwartete Gegenangriff. Er brach in unserem Maschinengewehr- und dem Sperrfeuer unserer Artillerie völlig zusammen. Abgesehen von sehr schweren, blutigen Verlusten hat der Gegner bei unserem Angriff am 31. März an unverwundeten Gefangenen 11 Offiziere, 720 Mann in deutscher Hand lassen müssen und 5 Maschinengewehre verloren.

Die beiderseits sehr lebhafteste Fliegertätigkeit hat zu zahlreichen für uns glücklichen Luft-

gefechten geführt. Außer 4 jenseits unserer Front heruntergeholtene feindliche Flugzeuge wurde bei Rollebeke (nordwestlich von Werwieg) ein englischer Doppeldecker abgeschossen, dessen Insassen gefangen genommen sind. Oberleutnant Berthold hat hierbei das 4. gegnerische Flugzeug außer Gefecht gesetzt. Außerdem wurde durch einen Volltreffer unserer Abwehrgeschütze südwestlich von Lens ein feindliches Flugzeug brennend zum Absturz gebracht.

Der mit Truppen stark belegte Ort Dombles-en-Argonne (westlich von Verdun) und der Flugplatz Fontaine (östlich von Velfort) wurden ausgiebig mit Bomben belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. An der Front östlich von Baranowitschi war die Gefechtsfähigkeit reger als bisher.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

W.T.B. Berlin, 1. April. (Amtlich.)

In der Nacht vom 31. März zum 1. April hat ein Luftschiffgeschwader London und Plätze der englischen Südküste angegriffen. Die City zwischen London und Lower Brücke, die London Docks, der nordwestliche Teil von London mit seinen Truppenlagern, sowie Industrie-Anlagen bei Enfield und die Sprengstoff-Fabriken bei Weelth am Abbey nördlich von London wurden ausgiebig mit Bomben belegt.

Des weiteren wurde über Lowestoft, nachdem vorher eine Batterie bei Slowmarket nordwestlich Harwich erfolgreich angegriffen war, eine große Anzahl Spreng- und Brandbomben geworfen, eine Batterie bei Cambridge zum Schweigen gebracht und dort ausgedehnte Fabrikanlagen angegriffen.

Endlich wurden die Hafenanlagen und Befestigungen am Humber mit Bomben

belegt. Drei Batterien wurden dort zum Schweigen gebracht. Die Angriffe hatten durchweg sehr guten Erfolg, der von unseren Luftschiffen durch die einwandfreie Beobachtung zahlreicher Brände und Einstürze festgestellt werden konnte.

Trotz überaus heftiger Beschießung sind alle Luftschiffe — bis auf L 15 — zurückgeführt. L 15 ist nach eigener Meldung angeschossen gewesen und mußte vor der Themse auf das Wasser niedergehen. Die von unseren Streitkräften angestellten Nachforschungen sind bisher erfolglos geblieben.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. London, 1. April. Nach einer amtlichen Reutermeldung ist ein beschädigtes Zeppelin-Luftschiff in der letzten Nacht vor der Themse-Mündung niedergegangen. Die Besatzung ist von englischen Patrouillenbooten gefangen genommen worden, das Luftschiff ist gesunken.

W.T.B. London, 2. April. (Reuter.) 2 Offiziere und 16 Mann des Luftschiffes „L 15“ sind gerettet worden. Sie wurden nach dem Gefangenenlager in Chatam gebracht.

W.T.B. London, 2. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Das Verdienst für die Rettung der Überlebenden des Zeppelins „L 15“ gebührt dem Fischdampfer „Olivine“ unter dem Befehl des Leutnants Markintsch von der königlichen Marinereserve, das Verdienst des Herunterholens des Luftschiffes einer Landbatterie der östlichen Grafschaften. Es war ein Glück für den Zeppelin, daß er in der breiten Themsemündung herunter kam, denn von dem Kanonenfeuer war die Hülle zerrissen, die Gondeln waren von Schrapnellkugeln durchsiebt. Einige der Besatzung waren schwer verwundet. Der deutsche Befehlshaber hatte genügend Vertrauen zu der Menschlichkeit der britischen Seeleute, um drahtlose Notsignale auszusenden. Ein Ma-

Die Kriegsbraut. 79)

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Rose ging nun in die Küche, um mit der Mamsell über die Beköstigung der Erntearbeiter zu sprechen, damit es auch an nichts mangelte.

Um vier Uhr nachmittags kam der Zug an, der die Erntefreiwilligen brachte. Das war eine bunte Schar, die sich auf dem großen Plage vor dem Schloß versammelte. Junge und ältere Leute, Studenten, Schüler, Pfadfinder und Arbeitslose aus allen Betrieben.

Rose trat neben dem Verwalter unter die Leute. Sie mußte eine kleine Ansprache halten und tat das in der ruhig würdigen Weise, die ihr eigen war.

„Wir danken Ihnen allen herzlich, daß Sie gekommen sind, um uns zu helfen. Ich bitte Sie, sich den Anordnungen des Herrn Verwalters Colmar zu fügen. Der Herr dieses Schlosses und dieses Grund und Bodens hat hinauszuziehen müssen vor den Feind und viele unserer Leute mit ihm. Nun sind wir hier in der Not. Die Ernte darf nicht verkommen, sie zählt jetzt doppelt in den Tagen der Not. Jeder, der uns hilft, die Ernte einzubringen,

tut nicht nur mir, sondern auch dem Vaterlande einen Dienst. Seien Sie uns alle herzlich willkommen als treue Helfer. Drüben im Schatten der Bäume wird jetzt für Sie alle Speise und Trank bereitstehen. Bitte, langen Sie zu. Und wenn Sie sich gestärkt haben, dann wird Ihnen der Herr Verwalter Ihre Quartiere anweisen. So gut wir konnten, haben wir für Sie alle gesorgt und werden es tun, solange Sie uns helfend zur Seite stehen. Morgen früh, so Gott will, beginnen wir dann unsere gemeinsame Tätigkeit. Wenn jemand einen Wunsch oder ein Anliegen hat, der melde sich bei mir nach Feierabend oder beim Herrn Verwalter. Und nun mit Gott an unser Werk.“

Ein froher, vielstimmiger Ruf antwortete ihr und einer der Freiwilligen, ein schlanker, blonder Jüngling mit einem feingehackten Gesicht, dem man den Sohn aus gutem Hause ansah, trat aus der Menge hervor.

„Gnädige Frau! Wir sind bereit, unsere Kräfte einzusetzen für die friedliche Erntearbeit, weil man uns bei den Waffen noch nicht brauchen kann, und wir nicht untätig sein wollen, wenn alles zum Wohle des Vaterlandes die Hände regt. Wir alle werden schaffen nach Kräften. Kameraden — ein Hoch auf die gnädige Frau von Falkenried, die uns da

drüben bereits freundlich für Speise und Trank gesorgt hat. Sie lebe hoch!“

Zubelnd stimmten die andern ein.

Und dann rief der Blonde lachend:

„Nun an die Butterbröter, Kameraden!“

Sie schwenkte alle militärisch um und marschierten auf die langen Tafeln zu, wo in großen Kübeln Milchkafee und ganze Berge Butterbrote aufgestapelt waren.

„Lieb' Vaterland, magst ruhig sein.“ Unter Gesang verproviantierten sich die Leute. Sie halfen fröhlich selbst beim Austeilen der großen Kaffeetöpfe und belegten Butterbrote.

Es war ein lustiges Treiben, das gar nicht an Krieg und schwere Not gemahnen wollte.

Rose schritt selbst durch die Reihen und sah zu, daß jeder zu seinem Rechte kam.

Nachdem sich alle gestärkt und gesättigt hatten, ging es hinüber nach den Quartieren. Sie wollten am liebsten alle in der Halle bleiben und rückten lieber zusammen. Und so wurden wenigstens die jungen Leute alle hier untergebracht, während die älteren im Dorfe Wohnung fanden.

Bis zum Abend herrschte ein fröhliches Treiben, und die patriotischen Lieder klangen zum Schloß hinüber.

trose, der Augenzeuge des Niedergehens des Luftschiffes war, sagt, daß das Luftschiff wie ein kranker Vogel heruntergekommen sei, beide Enden gleich Flügeln herabhängend. Die See war glatt, die Nacht klar, wenn auch dunkel, so daß der Fischdampfer sowohl die Verwundeten wie die Unverwundeten an Bord nehmen konnte. Die „Olivine“ befestigte dann ein Tau an dem Luftschiff und versuchte nun, die Brise in den Hafen zu schleppen. Das war aber schwierig, weil das Luftschiff tatsächlich entzwei gebrochen war; beide Enden ragten in die Luft, während die Mitte in das Wasser nieder sank. Nach zwei Meilen Schleppens sank der Zeppelin. Die „Olivine“ brachte dann die Gefangenen auf einen Zerstörer, der sie nach Chatham führte, wo die Verwundeten in ein Krankenhaus gebracht wurden.

W.T.B. Berlin, 2. April. (Amtlich) In der Nacht vom 1. zum 2. April fand ein erneuter Marineluft-Angriff auf die englische Ostküste statt. Die Hochöfen, großen Eisenwerke und Industrieanlagen am Südufer des Tees-Flusses, sowie die Hafenanlagen bei Middlesborough und Sunderland wurden 1½ Stunden lang mit Spreng- und Brandbomben belegt. Starke Explosionen, Einstürze und Brände ließen die gute Wirkung des Angriffes deutlich erkennen. Trotz lebhafter Beschädigung sind weder Verluste noch Beschädigungen eingetreten.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.
* Berlin, 3. April. Ein Mitarbeiter der „Kreuzzeitung“ berichtet: Jrgend eine Demarche oder ein Ultimatum des Bierverbandes an Holland ist bestimmt noch nicht erfolgt. Es müsse angenommen werden, daß die holländische Regierung anderweitig zuverlässige Nachrichten über die Pläne des Bierverbandes erhalten habe. Ein Mitarbeiter des „Berliner Tageblatts“ in Haag erfährt zu den Gründen, die die energische Haltung der holländischen Regierung herbeigeführt haben, in London und Paris habe sich durch noch unaufgeklärte Umstände in der Nordsee eine falsche Auffassung über die Stimmung in Holland gebildet, in die sich die Alliierten-Lonferenz in Paris noch tiefer vergraben habe, woraus sich dann ein unverbindlicher Beeinflussungsversuch der holländischen Regierung über Paris ergeben habe, der von der letzteren mit den bekannten Maßregeln beantwortet worden sei. Der holländische Rechtsstand-

punkt werde in allen Kreisen der Bevölkerung, gleichgültig welcher Partei, hochgehalten. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet wird, drängten sich am ersten Tage bei allen holländischen Großbanken die Kunden, um ihre Guthaben in Silber ausbezahlt zu erhalten, trotz aller Beruhigungsversuche durch die Presse und die Regierung. In der „Täglichen Rundschau“ wird gesagt, ob England sich von seinem einmal gefaßten Plan zurückschrecken lassen werde, werde sich bald erweisen.

* Berlin, 3. April. Einer Rotterdamer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ zufolge berichtet der „Maasboote“, daß sämtlichen Gesandten vorgestern bei einem Besuch beim Minister des Äußern versichert worden sei, daß sich die getroffenen Maßnahmen gegen keine einzelne Macht insbesondere richteten. Aus diplomatischen Kreisen hörte das holländische Blatt die Ansicht äußern, daß für die Zukunft ein sehr scharfe Blockade der Niederlande möglich sei.

Rotterdam, 1. April. * Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet aus London vom 31. März, daß die verheirateten Männer vom 27. bis 36. Jahr gegen den 5. Mai einberufen werden sollen.

W.T.B. Köln, 2. April. Die „Kölnische Zeitung“ meldet von der holländischen Grenze: Glaubwürdigen Nachrichten zufolge ist Mitte Februar westlich der Orkney-Inseln ein englischer Panzerkreuzer der County-Klasse auf eine Mine gelaufen und gesunken. Dem Vernehmen nach soll es sich um den Panzerkreuzer „Donegal“ handeln — (Der englische Panzerkreuzer „Donegal“ ist 1902 vom Stapel gelaufen und verdrängte einen Rauminhalt von 9950 Tonnen. Seine Schnelligkeit betrug 34,3 Seemeilen in der Stunde, die Besatzung zählte 530 Köpfe. Der Kreuzer war 134 Meter lang, 20,1 Meter breit und hatte einen Tiefgang von 7,5 Meter.)

* Berlin, 3. April. Nach einer Genfer Depesche des „Berliner Tageblatts“ erfährt das Pariser „Journal“ aus Vissabon, daß die diensttauglichen Deutschen aus ganz Portugal auf der Insel Madeira interniert wurden.

* Berlin, 3. April. Laut „Berl. Tageblatt“ meldet die Londoner „Morning Post“ aus Washington, daß die Zeitungen zwar noch zugeben, daß die Lage ernst sei, einige aber rund heraus erklären, daß diese letzte

Krise ohne Spannung in den diplomatischen Beziehungen mit Deutschland vorübergehen werde. Die „Times“ behauptet dagegen, seit dem „Lusitania“-Fall sei die Lage nie so ernst gewesen.

Tagesneuigkeiten. Baden.

* Ein Gedenkblatt der Großherzogin Luise. Die Großherzogin Luise hat ein Gedenkblatt ausarbeiten lassen, welches denjenigen Konfirmanden und Erstkommunikanten, die im Laufe des jetzigen Krieges ihren Vater auf dem Felde der Ehre verloren haben, überreicht wird. Das Gedenkblatt ist in einfacher Form gehalten und mit einem Sinnpruch geschmückt.

* Durlach, 3. April. In die 1. Vorklasse der hiesigen Mädchenbürgerschule traten 35 Schülerinnen ein.

* Durlach, 3. April. Ein solch prächtiger Frühlingstag wie der gestrige Sonntag, der 2. April, würde jedem „Maienitag“ alle Ehre machen. Milder Sonnenschein vom völlig wolkenlosen blauen Himmel; Bienen, die zu Tausenden die geöffneten Blüten der Birnen, Zwetschgen und Johannisbeeren und Stachelbeeren umschwärmen, Citronenfalter und Tagpfanzenaugen, die in fröhlicher Ausgelassenheit in der warmen Frühlingsluft herumtaumeln. Jetzt „purzelt das Sach“, wie sich der Volksmund bezeichnend ausdrückt, „völlig heraus.“ Die starke Erwärmung des Erdbodens über Tag verhindert glücklicherweise, daß über Nacht ein schädlicher Reif fällt. Jetzt nur kein Rückschlag mehr — kaltes, nasses Wetter! Das Sezen der Frühkartoffeln ist in vollem Gange und es ist eine Freude zu sehen, wie emsig alles an der Arbeit ist. Möge Gott die deutsche Erde und den deutschen Fleiß auch in diesem Jahre segnen. Das „Aushalten“ hängt davon nicht zum geringsten Teile ab!

* Durlach, 3. April. Wie uns mitgeteilt wird, findet der auf 9. und 10. Mai 1916 fallende Zentralzuchtviehmarkt in Offenburg in diesem Jahre nicht statt.

— Personalnachricht. Unterlehrer Ernst Restle in Lenzkirch wurde als Ausfühlerlehrer der Gewerbeschule in Durlach zugewiesen.

* Freiburg, 2. April. Der Gesamtschaden, der durch den Dachstuhlbrand im Oberrealschulgebäude entstanden ist, wird auf über 200 000 Mk. geschätzt, da auch das dritte Stockwerk durch die hineingeschle-

Am nächsten Morgen aber ging es früh hinaus aufs Feld.

Da merkten die jungen Leute, daß es gar nicht so leicht war, Feldarbeit zu tun.

Aber unsere deutsche Jugend ist gut trainiert durch den fleißig betriebenen Sport. Den ersten Abend ging man freilich ein bißchen sehr müde zu Bett, und am nächsten Morgen waren die Glieder ein wenig steif und ungelent. Aber bald gewöhnte man sich an die geregelte Tätigkeit und überwand die Schwierigkeiten mit gutem Humor.

So schritten die Erntearbeiten bei gutem Wetter rüstig voran zu Rosas Freude.

Ueber alles daheim konnte Rose ihrem Gatten eine befriedigende Nachricht senden.

In den ersten Tagen kam nur einige Male eine kurze Nachricht von ihm, die er der Minute abgestohlen hatte im Drange der Geschäfte. Aber so flüchtig diese Zeilen auch hingeworfen waren — für ein Liebeswort fand er doch noch Zeit. Und Rose drückte diese kurzen, flüchtigen Briefe inbrünstig an ihr Herz und verwahrte sie wie ein Kleinod.

Zuerst schrieb er:

„Meine innig geliebte Rose! In allem Trübel nur wenige Worte — morgen geht es nach dem Westen. Von der Begeisterung hier in Berlin kannst Du Dir keinen Begriff machen. Wir ziehen Mann für Mann mit Zuversicht in diesen Krieg, den man uns aufgedrungen hat. Sieg oder Tod! So höre ich es von allen Seiten rufen. Gott schenke uns den Sieg! Nun nochmals ein kurzes Lebewohl,

meine geliebte Rose. So viel hätte ich Dir zu sagen, was ich zuvor versäumt habe, weil ich mich selbst nicht erkannt hatte. Du ahnst nicht, wie sehnsüchtig ich Deiner gedente. Nun Du nicht mehr bei mir bist, weiß ich erst, was Du mir geworden bist. Ich spreche im Geiste so viel mit Dir. Fühlst Du, daß ich Dir nahe bin? Mein bräutliches Weib — meine Kriegsbraut — werde ich Dich eines Tages in meinen Armen halten dürfen? Leb wohl, meine Rose — ich liebe Dich! Schreib mir bald an die unten angefügte Adresse. Dann werden Deine Briefe an mich auf schnellstem Wege besorgt. Ich küsse Deine lieben, schönen Augen, Dein goldenes Haar. Leb wohl, Rose!

Dein Hasso!

Ein zweiter Brief Hassos kam bereits aus Aachen. Er war nur mit Tintenstift geschrieben und lautete:

„Meine Rose! Soeben habe ich Deinen ersten, lieben Brief erhalten. Ich bin viel besser daran als viele meiner Kameraden, die noch keine Nachricht von zu Hause haben, weil meine Briefe mit denen von Exzellenz von Bogendorf zusammen gehen und eilig befördert werden. So werden wir hoffentlich in regelmäßiger Verbindung bleiben. Also zu Hause ist alles in Ordnung, und meine Rose ist als Herrin von Falkenried auf ihrem Posten? Denkst Du an mich, meine herzliche Frau? Meine Frau? Ach, Rose — wärst Du es erst in Wirklichkeit! Ich bin so lange mit einer Binde vor den Augen herumgelaufen. Darüber quält mich nun die Reue, und ich sage mir: Was Du vom Augenblicke ausgeschlagen, bringt keine Ewigkeit zurück. Nicht wahr,

meine Rose, ich war ein Tor? Schreib bald wieder — und nicht so ängstlich und scheu, als geize meine stolze Rose noch immer mit dem, was mich so glücklich macht. Du darfst mir Deine Liebe zeigen, sag mir immer wieder, daß Du mich liebst. Aber nun muß es für heute genug sein. Ich treffe soeben Vorbereitungen zu einem Ausfluge mit meinem Aero-plan. Er wird gehütet wie ein rohes Ei. Meine Monteure arbeiten mit aller Anstrengung, um die von mir erfundenen Apparate, die wir fertig von Falkenried mitbrachten, noch an anderen Flugzeugen anzubringen. Man ist überzeugt, daß die Verbesserung für uns von unschätzbarem Wert ist. Nun leb wohl, meine Rose. Wenn Du diesen Brief erhältst, habe ich den ersten Ausfluge in Feindesland gemacht. Hans von Aremberg fliegt mit mir als Beobachter. Ich werde viel mit ihm zusammen arbeiten. Er läßt sich Dir zu Füßen legen. Vor seiner Abreise von Berlin hat ihm Rosa von Steinberg, die er seit Jahren liebt, endlich ihr Jawort gegeben — und wir finden in allem Trübel Zeit, von unsern liebsten Frauen zu sprechen. Rosa von Steinberg ist beim Roten Kreuz eingestellt. Ihr Vater ist in unserm Lager. Hast Du Nachricht von Rita? Schreib ihr meine Adresse. Leb wohl, meine Rose — ich küsse Dich heiß und innig — wärst Du bei mir. Dein Hasso.“

Ach, was waren diese liebevollen Briefe für Rose. Wie selig machte sie jedes seiner Worte, die so deutlich verrieten, daß er sie wirklich liebte.

(Fortsetzung folgt.)

berten Wassermassen stark beschädigt worden ist. An eine Verwendung des Gebäudes als Lazarett oder als Schule ist auf längere Zeit nicht zu denken. Das Gebäude war im Jahre 1872 mit einem Aufwand von 600 000 M. erbaut worden. — Im Alter von 59 Jahren ist hier Herr August Hauerwas gestorben. Er war seit Kriegsausbruch in Algier interniert und wurde, wie es in der Todesanzeige heißt, am 27. März ds. Jz. den Seinen wiedergegeben. Nur kurze Zeit genoss er das Glück der Freiheit; er starb an den Folgen der französischen Gefangenschaft.

† Lörrach, 2. April. Von den beiden in der letzten Woche von einem Zuge überfahrenen Landsturmluten ist einer seinen schweren Verletzungen erlegen.

† Waldshut, 2. April. Im Alter von 74 Jahren ist am Freitag abend der Reichstagsabgeordnete Landgerichtsdirektor Ernst Adolf Birkenmayer gestorben.

Deutsches Reich.

* Berlin, 3. April. Zum goldenen Militärjubiläum des Generalobersten von Eichhorn überbrachte laut „Berliner Lokalanzeiger“ General Litzmann die Wünsche des Generalfeldmarschalls von Hindenburg und pries den Generalobersten als einen guten Kameraden. Weiterhin wurde seiner militärischen Erfolge gedacht als Führer des entscheidenden Flügels in der Winterschlacht, als Sturmbock vor Kowno und als Brellbock in den letzten Wochen, als es galt, die russische Entlastungsoffensive abzuwehren.

* Berlin, 3. April. Der Urheber eines in Preussisch-Stargard verübten vierfachen Raubmords mit Brandstiftung wurde in Altona festgenommen und vom Erkennungsdienst der Berliner Kriminalpolizei als der schon vorbestrafte Schmied Paschowski festgestellt. Sein Verbrechen erinnert an die Taten eines Sternickel.

Köslin, 1. April. Neun Söhne der Gutsarbeiterwitwe Mellenthin aus Seidel stehen zurzeit im Felde. Drei — ein Unteroffizier und zwei Gefreite — schmückt bereits das Eisene Kreuz, die beiden jüngsten sind Patenkinder des Kaisers. Von einigen

Schrammschüssen und Verwundungen abgesehen, sind noch sämtliche neun Söhne der pommerschen Witwe gesund und munter.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 3. April, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Links der Maas sind alle Stellungen des Feindes nördlich des Forges-Baches zwischen Haucourt und Bethincourt in unserer Hand.

Südwestlich und südlich der Feste Douaumont stehen unsere Truppen im Kampf um französische Gräben und Stützpunkte.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

An der Front hat sich nichts wesentliches ereignet.

Durch deutsche Flugzeuggeschwader wurden auf die Bahnhöfe Pogorzelsz und Porodzieja an der Strecke nach Minsk, sowie auf Truppenlager bei Ostrowki südlich von Mir Bomben abgeworfen. Ebenso durch einige unserer Luftschiffe auf die Bahnanlagen von Minsk.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues. Heeres- und Marineluftschiffe haben heute nacht die Docks von London und andere militärisch wichtige Punkte der englischen Ostküste, sowie Dänkirchen angegriffen.

Oberste Heeresleitung

W.T.B. Berlin, 3. April. (Amtlich.) Zum drittenmal griff ein Marineluftschiffgeschwader in der Nacht vom 2.—3. April die englische Ostküste, dieses Mal den nördlichen Teil, an. Edinburg und Leith mit Dockanlagen am Firth of Forth, Newcastle und die wichtigen Werftanlagen, sowie die Hochöfen und Fabriken am Tyne-Fluß

wurden mit sehr gutem Erfolg mit zahlreichen Spreng- und Brandbomben be'egt.

Gewaltige Brände und heftige Explosionen mit ausgedehnten Einstürzen wurden beobachtet. Eine Batterie bei Newcastle wurde zum Schweigen gebracht. Trotz heftiger Beschießung sind alle Luftschiffe unbeschädigt zurückgekehrt und gelandet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Eingefandt.

Durlach, 3. April Samstag auf Sonntag, nachts um 1/2 1 Uhr, trieb sich eine Gesellschaft halbwüchsiger Burschen in der Ettlingerstraße herum und standalierten. Sie operierten an einem vor einem Kaufladen aufgestellten Automat herum, warfen eine Straßenlaterne zusammen. Wir meinen, diese jungen Herrchen täten besser daran, nachts zu Bett zu gehen, damit ihr Körper sich kräftigt, anstatt herumzuschwärmen und Unfug zu treiben, dazu in unserer schweren Zeit. ^

Wer Brotgetreide verfüllert, veründigt sich am Vaterlande.

Wer Hafer, Mengkorn, Weizen, worin sich Hafer befindet, oder Gerste über das gesetzlich zulässige Maß hinaus verfüllert, veründigt sich am Vaterlande.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 1. April. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 120 Läufer Schweinen und 135 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 120 Läufer Schweine und 135 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 120—200 M., für das Paar Ferkelschweine 70—100 M. Geschäftsgang gut.



Marktpreise.

1/2 Kilo Schmalz	Mk. 2.26
1/2 Landbutter	1.80
10 Eier	1.80—2.—
4 Ster Buchenholz (vors Haus)	56.
4 Tannenholz	44.—
4 Forstenholz	48.

Durlach den 1. April 1916.
Das Bürgermeisteramt.

Hauptstraße 62 ist eine geräumige 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten.

Zwei freundliche Mansarden-Wohnungen von 2 Zimmern mit Gas und allem Zubehör sind auf 1. Juli oder früher zu vermieten

Weiberstraße 14.
2-Zimmerwohnung, Küche nebst Zubehör 1. Stock an 11. Familie zu vermieten.

Kronenstraße 9, 2. Stock
Eine schöne freundliche 2-Zimmer-Wohnung mit Gas und allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten **Vindenstraße 24, 1. St**

Eine schöne, helle 2-Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten **Adlerstraße 4.**

Eine 1-Zimmerwohnung mit Küche nebst Zubehör im 3. Stock zu vermieten. Zu erfragen **Jägerstraße 50.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche ist auf 1. Juli zu vermieten **Seboldstraße 7.**

Durlach, **Moltkestraße 8** sind 2 Wohnungen im 1. und 4. Stock zu vermieten. Näheres daselbst bei **Mater** im 3. Stock oder **Karlruhe**, Westendstr. 55, 2. St., bei **Steinl**, Telefon 910.

Taubenausflug betreffend.
Gemäß § 36 der Feldpolizeiordnung wird der Taubenausflug von heute an 14 Tage lang verboten.
Durlach den 1. April 1916.
Das Bürgermeisteramt.

Städtischer Verkauf.
Es ist **Saatmais** erhältlich das Pfund zu 32 Pfg.
Durlach den 3. April 1916
Kommunalverband Durlach-Stadt.

In einem demnächst beginnenden Kursus zur gründlichen Ausbildung von **Kindergärtnerinnen für Familie** können noch Mädchen, wenn auch eventuell erst aus der Schule entlassen, Aufnahme finden.
Frl. E. Knobloch, Vorsteherin
Herrenstraße 23.

Säuglingsfürsorge in Alue.
Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr **Dienstag den 4. April, 4 Uhr nachmittags, im Rathaus.**

Kraft-Lebertran-Emulsion
empfiehlt, solange Vorrat reicht, noch zu 2 Mark die Flasche, 3 Flaschen Mk 5.50.
Julius Schæfer, Blumen-Drogerie
Durlach, gegenüber dem Wasserwerk.

A u c.
Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Zubehör sofort oder später zu vermieten
Waldhornstraße 39.

Kl. 2-Zimmerwohnung, Küche nebst Zubehör Hinterhaus 2 Stock an ruhige Person zu vermieten
Kronenstr. 9, 2. St.

Drei-Zimmerwohnung mit Bad im 2. Stock, **Waldstraße 57**, per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
Jos. Stix, Kirchstr. 13.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Glasabschluß, Gas- und Wasserleitung, in der Nähe der Geisnerischen Fabrik ist sofort oder später zu vermieten. Näheres **Alue, Kaiserstr. 12, 1. St.**

Gut möbliertes Zimmer an bessern Herrn sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Ein solider Arbeiter kann sofort oder später Wohnung erhalten **Kirchstraße 8, 2. Stock** Daselbst ist ein guterhaltenes **Sportwägelchen** zu verkaufen.

Ein möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten **Mittelstraße 8, 2. St. 1.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten bei **Ludw. Berggöhl, Zimmerstr., Alue, Kaiserstr. 32.**

Einfach möbl. Zimmer mit Kost zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 140 an den Verlag.

Es ist da!

Das allseitig erwartete und überall beliebte **Favorit-Moden-Album**. Preis nur 60 Pf. Eine Fülle entzückender Moden bringt es, und die glänzend bewährten Favorit-Schnitte gestatten das billige Nachschneiden der allerneuesten Vorlagen. Zu beziehen von **H. Holtermann, Hauptstr. 50.**

Karlsruhe.

Steigen Sie 1 Treppe, Sie sparen Geld, wenn Sie Ihren Bedarf in: **Jackettleider, Mäntel, Paletots, Röcke, Blusen** aus Seide, Wolle, Lüll und Batist in **Daniels Konfektionshaus** **Wilhelmstr. 34, 1 Tr.** beden.

Panimit-Blutreinigungstee

von überraschender Wirkung
Palet 65 Pfennig
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstraße 4

Kaufe getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Weiszeug, Pfandcheine, künstliche Gebisse, Möbel, Betten aller Art und zahle beste Preise. Bei Nachricht komme ins Haus. **H. Blech, Hauptstraße 42.** Kaufe jedes Quantum leere Säcke.

70 Zentner Dickrüben hat abzugeben
Frau Bauer, Wolfartsweier.

Zu verkaufen
Landw. Geräte, 1 Sauchepumpe, 1 Schleifstein für Hand- und Fußbetrieb, 1 eiserne Egge, zweiteilig, 1 Holz-Egge, 1 compl. Bumsprize mit 2 Rohren, 1 Dezimalwaage, 1 eiserne Aderwalze, 1 Obstpresse mit Mühle. Sämtliche Gegenstände sind bestes Fabrikat, teils neu, teils nur wenig gebraucht.
Steiger, Hauptstr. 37.

Dickrüben, zu verkaufen
Schwabenstraße 10 a.

Dickrüben,
70-80 Zentner, werden abgegeben
Spitalstraße 5.

Größere leere Kisten zu kaufen gesucht
Gröningerstraße 71.

Ein Sinderliegwagen ist billig zu verkaufen
Gröningerstraße 39, 3. St.

Verloren hat gestern morgen zwischen 9 u. 1/4 10 Uhr ein armes Mädchen einer Witwe zwei **20-Markcheine** vom Kaufhaus Burchard bis Friedrichschule. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben abzugeben
Reiterstraße 6, 3. St.

Junge Frau oder Mädchen für einige Stunden vormittags im Haushalt gesucht. Wo, sagt der Verlag dieses Blattes.

Lehrjungen.
Auf Ostern können noch eintreten: 1 Gießerei hrlinz, 1 Dreherlehrling
Armaturenfabrik S. Mohr.

Dankfagung.



Für die herzliche Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Gatten und Vaters

Julius Pfau

sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus. Besonders dem hochw. Herrn Kaplan Rombach für die trostreichen Worte am Grabe, für die liebevolle Pflege der ehrw. Krankenschwester, dem kath. Arbeiterverein für die zahlreiche Beteiligung, der verehrlichen Direktion der Maschinenfabrik Grizner für die herzliche Anteilnahme, dem Gesangsverein Nähmaschinenbauer für die letzte Ehrung, seinen werten Geschäftskollegen und allen, die ihm die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Durlach den 3. April 1916.

Frau Marie Pfau Ww., Kinder und Verwandte.

Statt besonderer Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Katharina Kammerer

geb. Kleiber

zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach den 2. April 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 4. April, abends 6 Uhr, statt.

Oster-Verkauf.

Die Verwundeten des hiesigen Lazarets haben eine größere Anzahl reizender Körbchen geflochten, welche, mit **Häschen und Eiern** gefüllt, in der Turnhalle des Gymnasiums **Mittwoch den 5. April von 2 bis 6 Uhr** zum Verkauf kommen.
Preislaage von 80 \mathcal{L} bis 3 \mathcal{M}

Zahn-Atelier.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur Kenntnis, daß ich meine **Zahnpraxis** vom 1. April an nach

Hauptstrasse 76, II. Stock

verlegt habe. Für das bis jetzt geschenkte Wohlwollen bestens dankend, werde ich bestrebt sein, meine Patienten pünktlich und schonend zu behandeln

Emil Pfistner, Zahntechniker

Durlach, Hauptstrasse 76, II. Stock.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Wir haben frühe **Saattartoffeln** abzugeben und zwar:
1. Frühe **Ertragreiche**, pro Ztr. 9 \mathcal{M} ,
2. Frühe **Rose**, pro Ztr. 10 \mathcal{M}
Für Nicht-Vereinsmitglieder erhöht sich der Preis um 50 \mathcal{S} pro Zentner.
Beide Sorten sind aus Norddeutschland bezogen und liegen auf unserm Lager Rittnerthof.
Durlach den 3. April 1916

Die Direktion.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Jakob Weingärtner

für die reichen Blumen Spenden und die ehrenvolle Leichenbegleitung sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 3. April 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Meine Wohnung befindet sich **6 Palmalienstr. 6**
Jul. Voefel, Chemiker u. Kfm.
Bücherfachverständiger.

Erfurter Gemüse- u. Blumen-Samen

in bekannt guter und keimfähiger Qualität, über 150 versch. Sorten, auch lose ausgewogen, sowie **Blumen-Dünger** und **Goruspäne** empfiehlt

Jul. Schäfer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.

Nächste Ziehung

ist die 4. Klasse der Preuss. Südd. Klassenlotterie. Heute ist Ablauf der Erneuerungsfrist.

Kauflose	1/8	1/4	1/2	1
W. 20	40	80	160	

sind noch erhältlich, ebenso **Wohlfahrts-Geldlose** à 30, **Kriegsinvaliden- u. Kriegsfürsorge-lose** à W. 1.—, bei mehr billiger.

Carl Götz

Inhaber: **Ludwig Götz**
Großh. bad. Lottereeinnehmer
Sebelstraße 11/15, Karlsruhe
beim Rathaus.

Laden zu vermieten.

In bester Lage der Hauptstraße ist sofort ein moderner Laden, welcher sich für jedes Geschäft eignet, zu vermieten. Zu erfr. **Hauptstr. 15.**

Sophienstraße 7, 2. Stock, ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Bad, offener Veranda, Mansarde, Speicher, Keller, Waschküche auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen 1-4 Uhr

Dieselbst ist eine **Wohnung** im 1. Stock von 4 Zimmern, Bad, Veranda, Anteil an der Waschküche nebst Garten auf sofort oder später zu vermieten.

Näheres daselbst im 3. Stock.

Wohnung

von 2 evtl. 3 Zimmern part., mit allem Zubehör in schöner freier Lage auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Moltkestr. 15 II, r.**

3 schöne 3-Zimmerwohnungen parterre, 2. u. 3. Stock sind **Karlsruher Allee 9 u. 11 u. Ede Auerstr.** event. mit Garten sofort oder später zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Buchbinderei,
Karlsruhe, Kaiserstr. 69,
Telephon 1752.